

über

Erfahrungen, Projekte und Perspektiven

Öko-Audit / Efb-Sachverständige

Ausgabe 11/2004

Öko-Audit auf dem Flughafen Tegel abgeschlossen

Dipl.-Ing. Peter Herger, GUT Unternehmens- und Umweltberatung GmbH



Mit der EG-Öko-Audit-Verordnung wird den Unternehmen ein Instrument angeboten, mit dem umweltrelevante Aspekte der Tätigkeit einer Organisation kontrolliert und kontinuierlich verbessert werden können. Die Betriebe beteiligen sich auf freiwilliger Basis an diesem System und handeln in voller Eigenverantwortung. Von Bedeutung ist dabei insbesondere, dass die Umweltvorschriften nachweislich eingehalten werden. Wer nach der EG-Öko-Audit-Verordnung registriert ist, steht rechtlich auf der sicheren Seite, da die Einhaltung der umweltrelevanten Gesetze mitgeprüft wird.



Die Berliner Flughäfen haben sich dafür entschieden, ein Öko-Audit nach EMAS II am Standort Tegel durchzuführen. Unterstützt wurden die im Projekt eingebundenen Mitarbeiter dabei durch die GUT. Das Projekt „Öko-Audit Tegel“ wurde mit Mitteln des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung unterstützt.

Validierung im August 2004 erfolgreich abgeschlossen

Das „Öko-Audit Tegel“ konnte mit der Validierung durch den unabhängigen Umweltgutachter, Herrn Dr. Axel Romanus, im August 2004 erfolgreich abgeschlossen werden. Somit kann sich die Berliner Flughafen Gesellschaft mit dem Flughafen Tegel nunmehr mit bereits nach EMAS II validierten oder nach DIN EN ISO 14001 zertifizierten Flughäfen wie Flughafen Innsbruck, Salzburg Airport, Airport Dublin, Flughafen Hamburg, Oslo Airport, Frankfurt Airport (Fraport AG) und Lyon-Saint Exupéry Airport auf eine Stufe stellen.

Die Umweltmanagementsysteme nach der EG-Öko-Audit-Verordnung bzw. gemäß der DIN EN ISO 14001 haben sich als Standards im Bereich der Airports fest etabliert. Dabei wird deutlich, dass umweltbewusstes Management nicht nur zu einer Erfassung und Verringerung der Umweltauswirkungen führt, sondern eine Kostensenkung ermöglicht.

Weiterbildung für Efb-Sachverständige

Dipl.-Ing. Peter Herger, GUT

Nach Entsorgungsfachbetriebeverordnung und gemäß Punkt II der Vollzugshilfe der LAGA Abfall

In dieser Ausgabe

Öko-Audit auf dem Flughafen Tegel.....	1
Weiterbildung für Efb-Sachverständige.....	1
Modulare Auditorenausbildung.....	2
Einsatz von Fremdfirmen.....	2
Rechtssicheres Unterweisen.....	2
Erdgasfahrzeuge in Berlin.....	3
Neue Seminarthemen.....	4
Seminartermine 2005.....	4
Impressum.....	4

ist eine regelmäßige Weiterbildung der Sachverständigen auch den Technischen Überwachungsorganisationen und den zugelassenen Entsorgungsgemeinschaften übertragen worden.

Aus diesem Grunde bietet die GUT gemeinsam mit der Entsorgungsgemeinschaft Transport und Umwelt e.V. am **Dienstag, dem 11.01.2005**, eine Weiterbildung für Sachverständige an, zu der auch Mitarbeiter von Entsorgungsfachbetrieben und an der Sachverständigen-Tätigkeit und an abfallwirtschaftlichen Themen Interessierte herzlich willkommen sind.

Die Veranstaltung findet in Berlin in der Köthener Straße (nahe Potsdamer Platz) statt.

Weitere Informationen:
l.metzkes@gut.de oder
0 30 /5 33 39 -150
GUT, Heidelberger Straße 64a,
12435 Berlin.

Einsatz von Fremdfirmen - ein schwer einschätzbares Risiko

Fremdfirmen sind in der Regel für einen begrenzten Zeitraum in einer für sie fremden Umgebung tätig. Die Mitarbeiter kennen die örtlichen Unfall- und Gesundheitsgefahren nicht. Sie sind auf den Auftraggeber angewiesen, der sie ausreichend informieren und sogar bei der Gefährungsbeurteilung unterstützen muss.

Wie steht es bei Ihnen mit der schriftlichen Festlegung der Anforderungen an eine Fremdfirma bei Auftragsvergabe? Sind Feuerarbeiten (Löten, Schweißen), die Lagerung von Gefahrstoffen, Baustoffen und Arbeitsmitteln eindeutig geregelt? Ist die Überwachung der Fremdfirmen rechtssicher organisiert und ein Organisationsverschulden ausgeschlossen?

Folgende Vorschläge für die Praxis sind das Ergebnis der Diskussion auf einer Informationsveranstaltung der GUT am 27.10.2004:

- Legen Sie die Art der Zusammenarbeit klar fest!
- Definieren Sie vor der Beauftragung die Arbeitsschutz-Schnittstellen!
- Stimmen Sie sich über die Durchführung notwendiger Arbeitsschutzmaßnahmen ab!
- Treffen Sie eine Arbeitsschutzvereinbarung mit der Fremdfirma!
- Prüfen Sie die Umsetzung!
- Hinterfragen Sie die Unterweisung beim Auftragnehmer!
- Setzen Sie rechtzeitig Sicherheitskoordinatoren ein!
- Beobachten Sie die Arbeiten, greifen Sie in kritischen Situationen ein!
- Suchen Sie frühzeitig das Gespräch mit der Sicherheitsfachkraft der Fremdfirma!
- Regeln Sie in Ihrem Managementsystem Auswahl, Beauftragung, Einsatz und Überwachung von Fremdfirmen!

Unterweisen und Belehren - Lästige Pflicht oder Gewinn für Ihr Unternehmen?



Über 80 % aller Unfälle werden durch Fehlverhalten (mit-)verursacht.

Technische und organisatorische Maßnahmen sind die Schutzbasis für sicheres Arbeiten. Wichtig ist aber auch die Kenntnis der Menschen über mögliche Unfall- und Gesundheitsgefährdungen sowie von Verhinderungsstrategien.

Deshalb werden Mitarbeiter zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterwiesen. Die Unterweisung ist eines der wichtigsten Führungsmittel im Arbeitsschutz.

Welchen Nutzen haben Sie als Führungskraft von Unterweisungen?

Unterweisen und Belehren bringt:

- gesunde Mitarbeiter
- optimierte Arbeitsabläufe
- weniger Arbeits- und Beinaheunfälle
- geringere Kosten
- Arbeitsabläufe, die keine unnötigen Risiken enthalten
- geringeren Produktionsausfall

Was heißt „Unterweisen“? **Warum** muss unterwiesen werden? **Wann** soll unterwiesen werden? **Welche** Themen sind zu unterweisen? **Wer** unterweist? **Welche** Ziele hat die Unterweisung?

Dazu fand bei der GUT am 17.11.2004 eine **Informationsveranstaltung** statt.

Weitere Informationen dazu unter info@gut.de.

Interdisziplinäre Ausbildung von Auditoren

Interne Audits sind ein wichtiges Instrument für den Unternehmer, den Stand der Umsetzung des eingeführten Managementsystems überprüfen zu lassen. Hier sind fachkundige Auditoren beauftragt, Sachverhalte anzusehen, mit den Mitarbeitern Gespräche zur Organisation zu führen, Vorkommnisse auszuwerten oder auch Regelungen wie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen zu überprüfen.

Der Wert der internen Audits liegt auch darin, dass der Unternehmer einen Teil seiner Überwachungspflichten auf die internen Auditoren übertragen und bei einem Vorkommnis nachweisen kann, dass nicht nur er selbst, sondern auch ausgebildete Auditoren überwachend im Unternehmen eingesetzt wurden.

Die internen Auditoren benötigen zur fachkompetenten Durchführung der Audits eine Ausbildung, die in der DIN EN ISO 19011 beschrieben ist.

Die GUT bietet ein modulares Schulungsprogramm an, mit dem neben der Ausbildung zum Umweltauditor auch die Qualifikation im Qualitäts- und Arbeitsschutzbereich erreicht werden kann.

Es ist somit bei uns möglich, eine oder mehrere Qualifikationen zu erwerben. Dabei können die einzelnen Module sowohl an einem Stück besucht als auch über einen längeren Zeitraum verteilt gebucht werden.

Die nächsten Schulungstermine sind:

- **28.02. bis 04.03.2005**
- **25. bis 29.04.2005**

Umfassendes Material zum Thema und das aktuelle Schulungsprogramm für Auditorenschulungen können bei der GUT angefordert werden unter l.metzkes@gut.de oder telefonisch unter 0 30 533 39 - 150.

Erdgasfahrzeuge in Berlin

Dipl.-Ing. Anke Bruckhaus

Erdgasfahrzeuge weisen durch kostengünstige Kraftstoffpreise, Reduzierung der Emissionen und Reduzierung des Lärms erhebliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Fahrzeugen auf.

Ein Erdgasauto kann als monovalentes bzw. als bivalentes Fahrzeug genutzt werden. Monovalente Erdgasautos weisen „nur“ einen Erdgastank auf, bivalente Fahrzeuge hingegen können sowohl mit Erdgas als auch mit Benzin betrieben werden. Nach Bedarf kann zwischen beiden Kraftstoffarten gewechselt werden. Diese Kombination bietet eine größere Reichweite als ein Fahrzeug allein mit Erdgas. Nach der heutigen Dichte der Erdgastankstellen in der Bundesrepublik Deutschland ist deshalb für lange Strecken ein bivalentes Erdgasfahrzeug zu empfehlen.

Ein erheblicher Vorteil von Erdgas ist der geringe Emissionsanteil. So werden CO-Emissionen um die Hälfte reduziert und bis zu 80% weniger reaktive Kohlenwasserstoffe und Stickstoffoxide produziert. Die Emission von Rußpartikeln und Schwefeldioxid kann vermieden werden, ebenso Verdampfungsverlust und Geruchsbelästigung beim Betanken. Als Beispiel dient ein Erdgasfahrzeug von BMW, das folgende Ergebnisse aufweist:

- Der Gesamtausstoß der Kohlenwasserstoffe und Stickstoffoxide liegt insgesamt um ca. 20% unter den Werten des Benzinbetriebes.
- Die Emissionen von Kohlenstoffmonoxid werden sogar um 75% reduziert.
- Bei den Kohlenwasserstoffen können sogar Minderungen um bis zu 80% erreicht werden.
- Die Emissionen der klimarelevanten Stoffe Kohlenstoffdioxid und Methan werden um 25% abgesenkt.

- Die Reduzierung der Emissionen von Aldehyden, aromatischen Kohlenwasserstoffen und BTX-Aromaten liegt zwischen 50% und 80%.

Das Angebot an Erdgasfahrzeugen in monovalenter und bivalenter Ausführung hat sich in den letzten Jahren vergrößert. Diese Entwicklung wird sich zukünftig fortsetzen.

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Erdgastankstellen in Deutschland. In den folgenden Jahren wird sich die Anzahl der Erdgastankstellen jedoch erheblich vergrößern und verbessern.



Quelle: www.hamburger-bildungsserver.de

Die Einführung und Optimierung der Erdgastankstellen kann als Übergang zur Versorgung der Fahrzeuge mit Wasserstoff als Kraftstoff angesehen werden. Diese Entwicklung wird jedoch noch eine geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Kraftstoffkosten für ein Erdgasauto deutlich unter denen eines benzinbetriebenen Autos liegen.

	Erdgasantrieb	Benzinantrieb	Dieselantrieb
Kraftstoffverbrauch je 100 km	7,5 kg	9,0 l	7,0 l
Aktueller Kraftstoffpreis	0,7 EUR/kg	1,16 EUR/l	0,96 EUR/l
Kraftstoffkosten je 100 km	5,25 EUR	10,44 EUR	6,72 EUR

Neben dem günstigeren Mineralölsteuersatz für Erdgas gibt es weitere gesetzlich geregelte Förderungsmöglichkeiten. Für Berlin ist unter anderem die Förderung durch die GASAG in Form von Kraftstoffgutschriften gegeben. Eine weitere Möglichkeit bietet das TUT-Projekt, das die Einführung von Taxi-Fahrzeugen auf Erdgasbasis unterstützt.

Weitere Hinweise:

- www.gasag.de
- www.erdgasfahrzeuge.de/starthtml/erdgasfahrzeuge_umwelt_bmu.html
- www.gibgas.de
- www.umweltbundesamt.de
- www.bundesumweltministerium.de
- GASAG, 1 Jahr kostenlos tanke?, Informationsmaterial.
- Das Erdgasfahrzeug, TUT-Förderprogramm, Informationsmaterial
- Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt, Das Erdgasfahrzeug, Gasfahrzeuge von A bis Z, die clevere Alternative für alle, die schon jetzt umweltschonend fahren wollen, 3. überarbeitete Auflage, März 2003
- Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt, Modellhafter Einsatz von Gasfahrzeugen, Abschlussbericht 2001

Die vorliegende Zusammenfassung einer Studienarbeit ist auf der Grundlage zweier Arbeiten mit dem Titel „Weiterentwicklung der Optimierungspotentiale der Berliner Erdgastankstellen“ von Herrn Rommreiß und Herrn Jentsch entstanden.

Zusammen gut gelöst! – Kooperationskompetenz ist ein Erfolgsfaktor

Damit Sie sich wieder auf das konzentrieren können, was zählt: Die gemeinsame Arbeit

Dipl. Psych. Kareen Armbruster, Armbruster Beratung und Training

Alle spüren es - Erfolgsdruck und Spazwang allerorten: Die Arbeit muss reibungslos laufen. Alle Ressourcen sollen effizient genutzt werden. Größere Ausfallzeiten müssen vermieden werden.

Was Ihre Fertigungsanlagen, Ihre Computer, Ihren Fuhrpark angeht, so regeln Sie das mit Wartung und wenn nötig, Reparatur.

Doch wirtschaftlicher Druck, das spüren alle, macht sich auch im kooperativen Miteinander am Arbeitsplatz immer stärker bemerkbar. Immer wichtiger wird die effiziente Zusammenarbeit. Immer leichter geht auch zwischenmenschlich mal was schief. Was dann? „Einfach drüber reden“ ist eben manchmal nicht mehr so einfach. Konflikte häufen sich, oft unterschwellig. Irgendwann „knallt es“.

Menschen haben häufig verlernt, Störendes anzusprechen, Konflikte auszutragen oder einander wertzuschätzen. Je größer der Druck, desto schneller entsteht in einzelnen Abteilungen oder im gesamten Unternehmen ein Klima von „jeder für sich und alle gegen alle“. Das ist Gift für jedes Unternehmen und auch für den

einzelnen Arbeitsprozess. Ohren anlegen und durch – Hauptsache niemand merkt was. Man lenkt ab, redet sich die Probleme aus oder daran vorbei. Doch was ist, wenn der Unmut über eine unbedachte Bemerkung sich festfrisst, der Kollege danach bestimmte Informationen nicht mehr weitergibt? Was ist, wenn Frau Fleißig aus der Verwaltung die Aufträge von Herrn Groll aus dem Vertrieb immer etwas länger liegen lässt – weil sie ihm das Anschwärzen neulich heimzahlen will? Wenn Herr Agilio nur noch Dienst nach Vorschrift macht, nachdem er sich dermaßen für das neue Projekt ins Zeug gelegt hat, was aber niemandem nur ein anerkennendes Wort wert war? Wenn Herr Hartmuth so viel über die vermutete Front gegen ihn nachgrübelt, dass ihm immer mehr Fehler unterlaufen und seine Herzprobleme und Schlafstörungen ständig zunehmen?

Dann kostet das alles Geld. Unmengen an teurer Arbeitszeit. Verlorene Aufträge, Kunden, die sich unmerklich zurückziehen, Krankschreibungen, innere Kündigungen, Projekte, die doppelt so lange brauchen wie vorgesehen... „zufällige“ Schlampereien, dort wo niemand hinguckt, die sich aufsummieren bis...

Das Management erfährt davon meist erst, wenn gravierende Fehler bereits passiert sind, wenn Gerichtsprozesse anstehen, wenn Kündigungen und Neueinstellungen Kosten verursachen. Doch genau das ist vermeidbar.

Damit Sie kooperativen „Arbeitsunfällen“ (KAUs) besser begegnen können, hat die GUT in Zusammenarbeit mit **Armbruster Beratung und Training** nun einige neue Seminare ins Programm genommen. Hier schulen wir Fähigkeiten, mit denen Sie das kooperative Miteinander verbessern und die zwischenmenschliche

„Arbeitssicherheit“ erhöhen.

Mit einigen Basistechniken und einer guten Portion Grundwissen lässt sich vieles, was knirscht, wieder in Bewegung bringen.

Die neuen Seminare „**Der kooperative Arbeitsunfall**“ und „**Gut gelobt, Löwe**“ beschäftigen sich mit den Ursachen von Motivationsmängeln und deren Behebung: Was tun, wenn's knirscht in der Zusammenarbeit? Wie durch Lob und Wertschätzung angemessen motivieren?

Die Seminare orientieren sich an Ihrem aktuellen Bedarf, versorgen Sie mit Hintergrundwissen und bieten Lösungsvorschläge an.

Seminartermine 2005

Fortbildungslehrgang nach §11 EfbV und § 6 TgV: 15./16.02.; 19./20.04.; 31.05./01.06.; 25./26.10.; 29./30.11.

Fachkundelehrgang nach § 9 EfbV und § 3 TgV: 07.-10.03.; 12.-15.09.

Fachkunde für Betriebsbeauftragte für Abfall: 11.03.; 16.09.

Fortbildungslehrgang für Immissionsschutzbeauftragte: 17.02.

Fortbildung für interne Auditoren: 23.02.

Aus- und Weiterbildung betrieblicher Auditoren: 28.02.-04.03.; 25.-29.04.; 19.-23.09.; 21.-25.11.

Der kooperative "Arbeitsunfall": 18.03. (mehr dazu im nebenstehenden Artikel)

Umweltkommunikation: 19.04.

Geräuschimmissionen - Grundlagen des Lärmschutzes: 24./25.05.

"Gut gelobt, Löwe": 08.06. (mehr dazu im nebenstehenden Artikel)

Weitere Informationen:

Tel.: (0 30) 5 33 39 - 150

E-Mail: l.metzkes@gut.de

Internet: www.gut.de



www.gut.de

Impressum

Herausgeber und Verleger: GUT Unternehmens- und Umweltberatung GmbH
Heidelberger Str. 64 a
D-12435 Berlin

Redaktion: GUT-Team

Layout: Lysett Metzkes

Auflage: 2.000 Exemplare

Bestellungen unter: Der Bezug ist kostenlos
Fax: (030) 533 39 - 299
l.metzkes@gut.de

Papier: weiss holzfrei 80g,
chlorfrei gebleicht